

FAKTEN, ARGUMENTE, DATEN UND HINTERGRÜNDE ZUM THEMA 6 IM PARTEILEHRJAHR

Seminar zum Studium von Grundproblemen der politischen Ökonomie des Sozialismus und der ökonomischen Strategie der SED

Durch umfassende Intensivierung und konsequente Rationalisierung Reserven in neuen Größenordnungen erschließen

Besonders nachhaltige Wirkungen gingen von der 8. Baukonferenz des ZK der SED und des Ministerrates der DDR für die weitere umfassende Verwirklichung des sozialpolitischen Programms aus. So konnte im Bericht des Politbüros zur 11. Tagung des ZK der SED festgestellt werden, daß viele neue Wettbewerbsinitiativen der Bauschaff-

des gesamten Investitions- und Bauschaffens eine große mobilisierende Wirkung auf die Werktätigen des Bauwesens hatten. (3)

Sowas es möglich, den Bauaufwand bis 1985 bei voller Einhaltung der ökonomischen und sozialpolitischen Ziele um 15 Prozent zu senken. Es gelang immer besser, den

Ausgehend von diesen gesamtgesellschaftlichen Erfordernissen gilt es, im Zeitraum 1986-1990 die dynamische Leistungs- und Effektivitätsentwicklung des Bauwesens konsequent auf die umfassende Intensivierung und sozialistische Rationalisierung einzustellen.

Insgesamt ist es für die Bewältigung der Bauaufgaben bis 1990 unerlässlich, durch umfassende Intensivierung und konsequente Rationalisierung Reserven in neuer Größenordnung zu erschließen. Die 8. Baukonferenz, die ganz im Zeichen der Vorbereitung des XI. Parteitag stand, wies dazu alle erforderlichen Wege.

Doz. Dr. MANFRED HAUSER, Sektion Wirtschaftswissenschaften

Literaturangaben:

- 1) Henacker, Erich: Schlußwort zur 8. Baukonferenz. Protokoll der 8. Baukonferenz. Staatsverlag der DDR, Berlin 1985, S. 166
- 2) Bericht des Politbüros an das ZK der SED, 11. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1985, S. 41-42
- 3) Junker, W.: Referat zur 8. Baukonferenz, Protokoll der 8. Baukonferenz. Staatsverlag der DDR, Berlin 1985, S. 11-23

Leistungszuwachs im Bauwesen bei sinkendem Verbrauch an Material, Energie und Transportleistungen zu realisieren. So betrug die jährliche Senkung an Walzstahl 7,3 Prozent, bei Zement 3,7 Prozent und bei Schnittholz 5,6 Prozent.

Ausgehend von den guten Ergebnissen orientierte das Politbüro des ZK der SED auf der 11. Tagung erneut darauf, mit dem komplexen Wohnungsbau die Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem in der DDR bis zum Jahre 1990 zu sichern.

Der Minister für Bauwesen, Gen. Wolfgang Junker, stellte auf der 8. Baukonferenz fest, daß die vom X. Parteitag der SED dem Bauwesen gestellten qualitativen Anforderungen zur Erhöhung der Effektivität



WOHNUNGSBAU IN DER HAUPTSTADT DER DDR. In hier noch im Bau befindlichen Wohngebiet III von Marzahn hoben sich inzwischen für weitere 80 000 Bürger die Wohnbedingungen entscheidend verbessert. Foto: ADN-ZB

den im Bauwesen werden die gesamten anspruchsvollen Leistungen vom Kern der Hauptaufgabe in der Kahlheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bestimmt. Wie der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genosse Erich Henacker, in seinem Schlußwort auf der 8. Baukonferenz des ZK der SED und des Ministerrates der DDR feststellte, wird die ökonomische Strategie unserer Partei dazu für die achtziger Jahre den Weg. (1)

Jahr für Jahr leisten die Werktätigen im Bauwesen einen wichtigen Beitrag für die Stärkung der material-technischen Basis der Volkswirtschaft. Indem bedeutende Kräfte und Kapazitäten des Bauwesens die Baumaßnahmen eingesetzt werden, die vorrangig zur Realisierung unserer bedeutenden Investitionsprogramme auf dem Gebiet des materiellen Bauens dienen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei der weitere Ausbau unserer Basis, besonders der Kernkraftwerksbau und die Rekonstruktion von Kohlekraftwerken.

In gleichem Maße geht es um die Leistungen bei der terminqualitätsgerechten Durchführung von Bauvorhaben der Volkswirtschaft, der Metallurgie, des Bergbaus, der Verwertung von Sondererzeugnissen, der Mikroelektronik sowie um umfangreiche Maßnahmen zur Gewährleistung des Konsumgüterprogramms. Auch die Kollektive im landwirtschaftlichen Bauwesen haben anspruchsvolle Aufgaben zu realisieren. Sie konzentrieren sich vor allem auf bauliche Maßnahmen zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, die Schaffung weiterer Lagerkapazitäten für die Pflanzenproduktion sowie die Erweiterung von Anlagen der Tierproduktion und Nahrungsgewerbetätigkeit.

Im Verkehrsbau wurden gewaltigen Leistungen vom Bauwesen im Rahmen der weiteren Elektrifizierung des Streckennetzes der Reichsbahn vollbracht, die auch in den nächsten Planjahren zielstrebig fortgesetzt werden. Hinzu kommen zur Aufrechterhaltung unseres umfangreichen Straßennetzes die Anwendung von hocheffektiven neuen Techniken des Betonbaus sowie die Entwicklung neuer Verfahren zum Einsatz einheimischer Materialien im Straßenbau.

Von hoher Bedeutung für die weitere Vertiefung der sozialistischen Kooperation sind auch die von den Baukollektiven unseres Landes im Rahmen der Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung von Investitionsobjekten in der UdSSR.

Seminar zum Studium von Grundproblemen des revolutionären Weltprozesses

In Lateinamerika formiert sich der Widerstand

Der Kampf der Völker Lateinamerikas gegen die Aggressivität und Vorherrschaft des USA-Imperialismus und gegen reaktionäre Diktaturen. Das Ringen der kommunistischen Parteien um die Herstellung der Aktionseinheit der antiimperialistischen Kräfte

Der revolutionäre Weltprozess hat sich in Lateinamerika zu einer außerordentlich hohen Dynamik aufgeweckt und die Ringe gegen imperialistische Vorherrschaft zu erheblichen Ergebnissen gezeitigt. Die ganze Fülle dieses historischen Beweises an dieser Stelle im Seminar abarbeiten zu wollen ist zu unserem Zweck wohl weiterhin noch empfehlenswert, wenn schon ausgewählter Ereignisse und Prozesse den konkreten Krisen der imperialistischen Vorherrschaft über Lateinamerika zu führen. Bezieht man sich auf die 80er Jahre, so bilden sich u. a. folgende drei Schwerpunkte:

- 1. Nachdem die USA den revolutionären Sturm Somozas als ihren treuesten Vasallen nicht verhindern können, bleiben die massiven Bemühungen erfolgreich und revolutionäre Macht im Heilandsland Sandinos zu stützen oder nur politisch zu destabilisieren.
- 2. Die Kambodscherevolution hat mit dem Wahlergebnis vom November 1984 zugunsten der revolutionären Frontpartei FSLN eine deutliche Niederlage erlitten, von der sie sich nicht erholen kann. Daß es dem „König im Norden“ nicht gelungen ist, um die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) das Mandat einer bewaffneten Intervention im Namen der Völker der großen Karibik zu erhalten - wie noch 1985 im Falle der Dominikanischen Republik - ist ohne Zweifel ebenfalls ein bemerkenswertes sich veränderndes Verhältnis in Lateinamerika.

Zudem formiert sich in Lateinamerika eine breite Front des Widerstandes gegen die Politik des imperialistischen Diktats gegenwärtig auch im Ringen um eine neue internationale Wirtschaftsordnung, die frei ist von neokolonialistischer Ausbeutung. Vor allem um die in den 80er Jahren enorm gestiegenen Auslandsschulden der Länder Lateinamerikas auf mehr als 360 Mrd. Dollar ist eine heftige Auseinandersetzung entbrannt, in der die antiimperialistisch-demokratische Bewegung erstarkt und sich die herrschende Klasse weiter differenziert. Sie gerät immer stärker in die Zwickmühle:

entweder entspricht sie den Forderungen der internationalen Finanzkonkurrenz und entzieht die ohnehin sinkenden Staatseinnahmen der nationalen Entwicklung. Allein mit der Zahlung der gestiegenen Zinssätze riskieren sie jedoch eine weitere Zuspitzung der Klassenausbeutung in ihren Ländern, da dies die extreme Verschlechterung der Lebensbedingungen der Werktätigen notwendig zur Folge hat;

Seminar zum Studium der Geschichte der KPdSU

Die amerikanische Wochenzeitung „US News and World Report“ veröffentlichte 1983 einen Artikel über die Rolle der UdSSR für den weltweiten wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Darin hieß es u. a., daß amerikanische Wissenschaftler schon seit langem davon begeistert (sind), wie stark die Russen in der Grundlagenforschung sind, für die besondere intellektuelle Fähigkeiten und theoretisches Herangehen erforderlich sind. Offizielle amerikanische Persönlichkeiten beneiden neuerdings die sowjetischen Spezialisten auch um ihre Errungenschaften bei der Anwendung der exakten Wissenschaften auf Gebieten wie der Metallurgie, der Kernfusionstechnik und der Seismographie.



Als bedeutende Erfolge der sowjetischen Wissenschaft und Technik erwähnte die Zeitschrift: die bis dahin tiefste Bohrung in der Welt, die mit fast neun Meilen mit neuer Technologie auf der Halbinsel Kola weitergeführt wird, das größte Spiegelteleskop der Erde, mit einem Spiegeldurchmesser von etwa sechs Metern, den höchsten Erdstaudamm in der Welt im Wasserkraftwerk in Tadschikistan, eine von sowjetischen Chirurgen entwickelte Methode zur Korrektur der Kurzsichtigkeit. In der Sowjetunion gäbe es mehr Wissenschaftler als anderswo in der Welt und zwar 1,5 Millionen, ein Viertel aller Wissenschaftler in der Welt. Gegenwärtig werden von sowjetischen Wissenschaftlern jährlich über drei Millionen Patente angemeldet. Pro Jahr werden ungefähr 40 000 Patente erteilt. (nach: STP, 9/1983)

Die Reihe der Spitzenleistungen der Sowjetwissenschaft, ihrer Wissenschaft und Technik ließe sich fortsetzen. Die KPdSU unternimmt große Anstrengungen, um das vorhandene große ökonomische und wissenschaftlich-technische Potential des Landes planmäßig zu entwickeln. Dabei spielt das April-Plenum 1985 eine bedeutende Rolle.

Es stellte die strategische Aufgabe, die sozial-ökonomische Entwicklung des Landes zu beschleunigen. Dabei geht es um eine neue Qualität des Wachstums, um den Übergang zur intensiven Entwicklung der Volkswirtschaft, um ein rasches Vorankommen in den strategisch wichtigen Richtungen, um eine Umstrukturierung der Wirtschaft, um die Nutzung effektiver Formen der Leitung, Organisation und Stimulierung der Arbeit sowie um eine weitreichende Lösung sozialer Probleme. Haupthebel, Mittel der Intensivierung ist die grundlegende Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Dabei geht es nicht um eine Vervollkommnung vorhandener Technologien oder die teilweise Modernisierung der Maschinen und Ausrüstungen, sondern um den Übergang zu prinzipiell neuen technologischen Prozessen, einer neuen Generation in der Technik, die die Arbeitsproduktivität um ein Vielfaches hebt, die Effektivität der Produktion erhöht, die Qualität der Produkte bedeutend verbessert.

Mit einer neuen Generation von Technik Produktivität der Arbeit bedeutend erhöhen

Das ökonomische und wissenschaftlich-technische Potential der Sowjetunion, der Hauptkraft der sozialistischen Gemeinschaft. Die Politik der KPdSU zur weiteren Erhöhung seiner Wirksamkeit

Die KPdSU betrachtet die Realisierung des Komplexprogramms als politische Aufgabe des gesamten Staates und der ganzen Partei - hob Michail Gorbatschow hervor. Die UdSSR wird ihr riesiges wissenschaftlich-technisches und Produktionspotential voll zur Verwirklichung der im Komplexprogramm vorgesehenen Aufgaben mobilisieren.

Ausgehend von den internationalen Trends, basierend auf den jeweiligen nationalen Programmen der Entwicklung von Wissenschaft und Technik, konzentrieren sich die gemeinsamen Anstrengungen aller Bruderländer auf folgende fünf Hauptrichtungen, deren Realisierung Einfluß auf praktisch alle Sphären der gesellschaftlichen Produktion und darüber hinaus auch auf außerhalb der Produktion befindliche haben wird: die Beherrschung der Mikroelektronik, die komplexe Automatisierung, die Entwicklung der Kernenergie, die Schaffung und Anwendung neuer Werkstoffe und die beschleunigte Entwicklung der Biotechnologien.

Die Verwirklichung dieser Zielsetzungen dient der Festigung der sozialistischen Gemeinschaft insgesamt, der Hebung der Arbeitsproduktivität und der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung in jedem Lande und führt somit zu einem Wachstum der Autorität und des Einflusses des Sozialismus, der Kräfte des Friedens in der Welt.

Dr. MERVE MARTSCHENKO, Sektion Geschichte

Dr. MERVE MARTSCHENKO, Sektion Geschichte